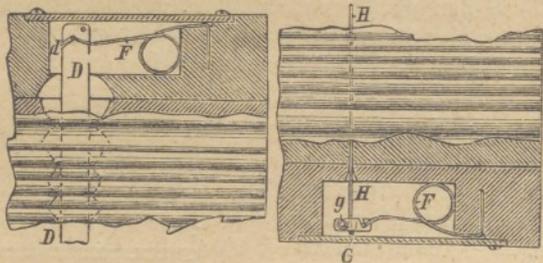


Drehungsachse desselben hinausragender Arm *C* angeordnet, an dessen freiem Ende eine unterhalb des Fensterbrettes in das Innere des Zimmers geführte Horizontale mit Löchern *E* versehene Stellschiene *D* angelenkt ist. Durch zwei in die Löcher *E* eingreifende, an der Stellschiene-führungsleiste *B* vertical verschiebbare Stifte *F* und *G* wird die Stellschiene *D* in ihren Endstellungen festgestellt.

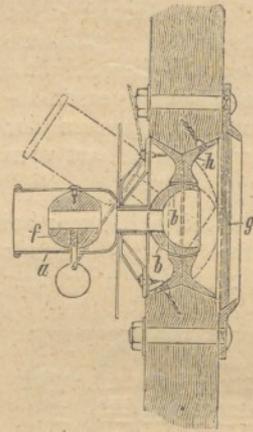
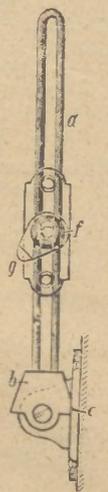
**Lösbare Spannvorrichtung der Holzstäbe von Rollschutzwänden und Rollläden der Württemb. Holzwarenmanufaktur Esslingen in Esslingen a. N.** Die Spannvorrichtung der Holzstäbe von Rollschutzwänden besteht



darin, dass die zum Spannen dienenden Federn *F* mit ihren freien Enden in schräge Schlitz *d* der Spannbänder *D* oder bei Spanndrähten *H* in Schlitz *g* von Klemmbacken *G* an den Spanndrähten eingreifen, derart, dass nach Aushängen der Federn, beziehungsweise Lösen der Klemmbacken ohne Formänderung der Enden der Spannstäbe oder Bänder die einzelnen Holzstäbe herausgenommen, beziehungsweise eingesetzt und die Federenden

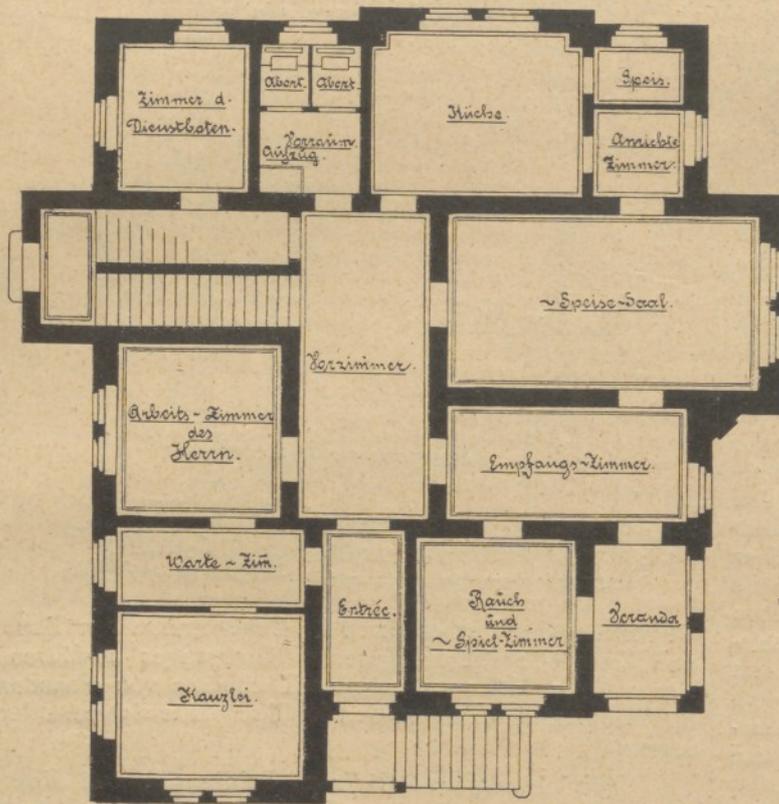
wieder in die Spannbänder, beziehungsweise Drähte eingehängt werden können.

**Vorrichtung zum Abdrücken von Fenster- oder Thürflügeln nach der Entriegelung von V. J. Wolf in Graz.** — Die Vorrichtung besteht aus einer in Form einer Haarnadel gebogenen Stahldrahtfeder *a*, deren Enden mit einem Klotz *b* am Fensterrahmen verbunden sind, welcher um eine zur Fenster- oder Thürebene parallele Achse drehbar ist. Durch einen Zapfen *f* am Fenstergewände wird die Feder *a* so geführt, dass beim Schliessen des Fenster- oder Thürflügels durch einen Anschlag *c* am Klotz *b* auf der einen Seite und einen Anschlag *g* auf der anderen Seite dieselbe gebogen und somit gespannt wird.



**Thürgucker mit dreh- und absperbarem Sehrohr von K. Lettal in München.** — Das Sehrohr *a* ist in einem Kugellager *b* nach allen Richtungen drehbar. Um das Durchblicken zu gestatten, beziehungsweise zu verhindern, ist in dem Sehrohr eine durchbohrte Kugel *f* drehbar angeordnet. Um dem Aussenstehenden ein Hineinsehen unmöglich zu machen, sind hinter dem äusseren Glas *g* zwei engmaschige Drahtnetze *h* angebracht.

## TAFEL-ERKLÄRUNGEN.



Grundriss des Erdgeschosses der Villa Dr. Trebesiner in Gutenstein.

Aus diesem Grunde glaubt die Redaction den Abonnenten in einer Serie von neueren Lösungen nach dieser Richtung nichts Unwillkommenes zu bieten. Die vorliegende Zeichnung zeigt eine Lösung in einfacher Weise. Die Wölbung ist eine imitirte, nur in Holzschalung hergestellte. Das Vestibule ist bloss 2:10 m breit und in Gypszug durchgeführt und sonach in Oelfarbe gestrichen.

**Tafel 42 und 43. Wohn- u. Geschäftshaus in Brüssel.** Architekt *Wijnand Janssens*. Das Haus ist ganz im Charakter der französischen Nutzbauten durchgebildet und zeigt namentlich in der Facadenbildung einen sehr tüchtigen Meister. Die Grundrisslösung ist eine sehr klare und praktische und zeigt trotz kleinen Flächenraumes die Anlage einer zweiten Nebentreppe für das Dienst- und Geschäftspersonale.

**Tafel 38 und 39. Villa Dr. Trebesiner in Gutenstein.** Architekt Baurath Professor *J. Deininger* in Wien. Diese Villa dient zum Aufenthalt am Lande während der Sommers- und Winterszeit. Die Grundrissanlage zeigt bei engstem Zusammenhange der Wohnungsbestandtheile eine sehr geschickte Trennung der Kanzleiräume von den Familienzimmern, so dass erstere von den Parteien ohne Betreten der Wohnräume erreicht werden können. Die übrigen Ubcationen im Parterregeschoss enthalten Empfangs-, Rauch- und Speisezimmer, sowie die um die Küche sich gruppierenden Nebenräume. Im 1. Stock sind die Schlafzimmer, Badezimmer etc. angeordnet.

**Tafel 40. Landhaus des Herrn Jul. Schumann in Gutenstein.** Architekt Baurath Professor *J. Deininger* in Wien. Kleiner als das vorher genannte Object, dient dasselbe als Landaufenthalt für eine Familie. Den Bedürfnissen des Auftraggebers wurde in jeder Beziehung Rechnung getragen. Der Parterrefussboden liegt um Meterhöhe über dem Terrain; vom Entrée gelangt man in ein Vorzimmer, um welches sich Salon, Jagdzimmer und Arbeitszimmer des Besitzers gruppieren. Ein grosses Speisezimmer mit Ausgang auf die geschützte Veranda ist ebenfalls vom Vorzimmer zugänglich. Im 1. Stock befinden sich Schlaf-, Bade- und Fremdenzimmer.

**Tafel 41. Vestibule im Hause I. Marc Aurelstrasse 8.** Architekt *E. Bressler*. Speciell die Leistungen auf dem Gebiete der Vestibule-Durchbildungen werden selten publicistisch verwertet.